



# Diospi Suyana



Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

## Glaube, Hoffnung, Liebe

Diese drei Begriffe beschreiben das Wesen unserer Arbeit und erklären die große Attraktivität, die Diospi Suyana mittlerweile weltweit genießt. Ohne den Glauben an die Allmacht Gottes wäre in Curahuasi nichts entstanden. Unsere Mitarbeiter werden von der Hoffnung geleitet, dass Gott real existiert und Gegen-

wart und Zukunft in seiner Hand hält. Und es ist unser Wunsch, dass alles, was wir für unsere Patienten, die Schüler und unsere Hörer tun, von der Liebe bestimmt wird. Uns treiben weder versteckte Gewinnabsichten noch verkappte Starallüren. Wir wollen nur als Christen leben. Ihre Martina und Klaus-Dieter John



## Auf dem Weg zum Missionsspital: Erst mit dem Bus, dann zu Fuß, auf einem Fahrrad und im Taxi

Es war Montag, der 11. Februar. Irgendwo bei Sicuani bestieg ein Quechua-Indianer mit seinem Neffen den Bus. Ihr Ziel: Das Hospital Diospi Suyana. Carlos Jaucha\* wollte sich an seinen beidseitigen Leistenhernien operieren lassen. Doch im Bundesstaat Cusco gab es politische Unruhen und viele Straßen wurden von Streikenden blockiert. Ab Izcuchaca



mussten die beiden zu Fuß weitergehen. 25 km im Regen und bei Dunkelheit. Im Ort Ancahuasi kauften sie für 100 Soles ein Fahrrad. Der Neffe trat in die Pedalen, sein Onkel saß hinten auf dem Gepäckträger. Nach weiteren 30 km erreichten sie Limatambo und stiegen in ein Taxi um. Am nächsten Tag wurde der Patient von Dr. Brady operiert. (\*Name verändert)



◀ Nach der erfolgreichen Operation. Dr. David Brady mit dem Patienten und seinem Neffen. ▲ Krankenschwestern im Eingangsbereich des Missionsspitals. Die Botschaft des Herzens ist unmissverständlich. ● Der volle Wartesaal am Morgen. ▶



## Lizenzen sind Meilensteine



◀ Es war ein langer Weg. Am 8. Februar verlieh der Dekan der Ärztekammer von Cusco Dr. Mark Ginge-

rich (li) und Dr. Thomas Tielmann (re) ihre peruanischen Lizenzen auf Lebenszeit.  
▼ Claudia Hugo (li) und Yesica Herrera (re) halten stolz die Lizenz des Hospitals Diospi Suyana in Händen. Diese Akkreditierung muss alle drei Jahre erneuert werden. Ein unglaublicher Behördenkrieg.



## Wir begrüßen sechs Mitarbeiter



◀ Die beiden Pädagogen Matthias und Jennifer Rehder mit ihrem Sohn Janne Paul.



◀ Krankenschwester Ricarda Wiederkehr aus Bern in der Schweiz.



◀ Die MTRA Melanie Friesen. Sie kommt aus Bad Oeynhausen.



◀ Physiotherapeutin Paola Busch aus Steinhagen.



◀ Physiotherapeutin Helen Högn aus Bad Waldsee. Wir wünschen allen einen guten Start!

## Unter den Besten des Jahres

Der 25. Januar markierte eine wichtige Ehrung für das Hospital Diospi Suyana und seine Gründer. Vor rund 150 Gästen erhielten „Die Besten des Bundesstaates“ eine Anerkennung seitens der Journalisten-Föderation und der Handelskammer von Apurimac. Der Festakt in Abancay dauerte drei Stunden.

▼ Dr. Martina John empfangt die Auszeichnung.



## Gratulation den ersten Schulabgängern. Wir sind stolz auf Euch!



### ▲ Gruppenbild der Promotionsklasse

Im Dezember feierte die Diospi-Suyana-Schule die erste Promotion. Die jungen Leute wurden fünf Jahre an unserem Colegio unterrichtet. Die Direktoren Christian Bigalke (re) und Nicolas Sierras (li) wünschen den 13 viel Erfolg!



### ▲ Die Schulbibliothek ist offiziell eingeweiht

Die Schulbibliothek erhielt großzügige Spenden von der peruanischen Firma Aruntani, der katholischen Mauritiuschule Frechen aus Deutschland und dem Klett-Verlag. Die Ausstattung besteht derzeit aus 3.582 Bänden.

## Der Geheimtipp für junge Leute

Olga Thanou ist unsere erste griechische FSJ'lerin. Sie erteilt Englischunterricht und hilft im Kindergarten aus. „Ich kann jedem ein Freiwilliges Soziales Jahr bei Diospi Suyana empfehlen“, sagt die junge Dame voller Überzeugung. In der zweiten Februarhälfte absolvierte Olga ein Praktikum bei unserer Hebamme Monika. Die Geburten waren unvergessliche Eindrücke.



## Zu Besuch bei acht Firmen



### ◀ Friedrich und Ludolf Schmitz haben eine der größten Spenden ihrer Firmengeschichte genehmigt.

Ende Januar besuchte Dr. John acht Firmen in

Deutschland und eine Hilfsorganisation in der Schweiz. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen. Die gespendete Ausstattung für unsere Operationssäle, die Sterilisationsabteilung, unsere Solartechnik sowie ein Fahrstuhl für die Augenklinik werden unsere Infrastruktur entscheidend verbessern. Ein tiefempfunder Dank an die Firmen Dräger, Schmitz & Söhne, Lautenschläger, Friedrich-Aufzüge, die MVW-Energie AG und Fred Jung.

## Echarate auf Sendung

Um 19 Uhr (Peruzeit) ging am 29. Januar unsere fünfte Sendeanlage in Betrieb. Rund 40.000 Bewohner der Gegend haben nun die Möglichkeit unser Radio auf 107.1 UKW zu empfangen. Im März hoffen wir unseren Turm in der südperuanischen Stadt Puno zu aktivieren.

### ▼ Harte Arbeit beim Aufbau der Geräte



## Medienzentrum fast fertig



Das zweite Obergeschoss des Medienzentrums kann in wenigen Wochen seiner Bestimmung übergeben werden. Auch der Rohbau unserer zusätzlichen Operationssäle ist beendet. Mittlerweile hat Bauingenieur Udo Klemenz den Schwerpunkt auf das geplante Kindergartengebäude gelegt. Die Fundamente sind schon betoniert. Zum Weihnachtsfest soll das zweistöckige Haus bezugsfähig sein.



**Diospi Suyana**



**Bauingenieur Udo Klemenz und sein Team haben das gleiche Ziel vor Augen.**

Diospi Suyana e. V.  
BfS Köln  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00

oder

Diospi-Suyana-Stiftung  
BfS Köln  
BIC: BFSWDE33XXX  
IBAN: DE66 3702 0500 0008 0837 00



### Diospi Suyana e. V.

Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

**mail** info@diospi-suyana.org  
**web** www.diospi-suyana.org  
**Fon** 06447 886498  
**Fax** 06442 943111

Olaf Böttger - Vorsitzender

Ausgabe Nr. 74 / Februar 2019

## Das Gebet am Krankenbett



Der Dreizehnjährige lag nach einem langen Sauerstoffmangel auf der Intensivstation. Schwere Krampfanfälle ließen auf einen irreversiblen Hirnschaden schließen. Eines Morgens im Dezember kniete Glayds Illescas, die Leiterin unserer Kinderclubs, am Bett des Kranken nieder und betete: „Gott, wenn dieser Junge auf eigenen Beinen das Krankenhaus verlässt, dann werde ich seine nächste Geburtstagsfeier ausrichten!“ Zwei Tage später kam der Junge zu sich und war wieder völlig hergestellt. Für uns Ärzte ein einmaliger Vorgang.

**Gemeinsam für die Quechua-Indianer Perus**